

Stefan W

Von: Jesus is Love - JIL [Jilmail@gmx.at]
Gesendet: Samstag, 22. Dezember 2012 00:25
An: sw8@gmx.at
Betreff: 2012-12-21 Fliegen wie die Adler 1

Liebe Geschwister

ich hoffe du bist gut im letzten Adventwochenende angekommen und kannst soweit alles erledigen, damit du in den kommenden Weihnachtsfeiertagen immer wieder ruhige Auszeiten mit dem Geburtstagskind - dem Herrn - verbringen und genießen kannst.

Ich möchte dir für die Weihnachtstage die liebevolle Gegenwart des Herrn und für das kommende Jahr 2013 das Beste von unserem himmlischen Vater wünschen,

Euer Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((, °> Euer Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

Fliegen wie die Adler Teil 1 - Die kleinen Adlerkinder

Gottes Wort verwendet mehrfach für den Weg unserer Nachfolge das Bild des Adlerfluges.

Im Zentrum werden zwei Schriftstellen stehen, die für zwei verschiedene Flug-Lernphasen stehen. Die erste handelt vom ersten Fliegen der ganz jungen Adler und die zweite vom erneuten Lernen der jungen Adler beim Erwachsenwerden.

Der Herr hat bei beiden Bereichen Kostbares und zugleich Übernatürliches für uns vorbereitet und es bedarf einer von Gottes Geist geschenkten Offenbarung, um diese übernatürlichen Gnadenangebote zu erkennen und um darin zu wandeln.

Gottes Wort selbst bestätigt uns, dass es beim Fliegen wie ein Adler um ein Geheimnis geht, das von Gottes Geist offenbart werden muss:

Sprüche 30:18

Drei sind es, die mir zu wunderbar* sind, und vier, die ich nicht erkenne: ¹⁹ Der Weg des Adlers am Himmel, ...

* das hebräische Wort PALA meint etwas Fabelhaftes, Herrliches, Phänomenales, Phantastisches und außerordentlich Wunderbares,

Dieser Vers zeigt uns, dass das Fliegen, zu dem Gott uns einlädt, etwas anfangs völlig Unbekanntes, Übernatürliches und Neues ist, das vom natürlichen Verstand her nicht zu erfassen ist. Zum anderen erfahren wir hier schon etwas Zentrales von der Qualität dieses Fliegens: Gott lädt uns zu

etwas zutiefst Wunderbarem, Übernatürlichem und Herrlichem ein.

Wir werden sehen, dass beide Phasen des Fliegenlernens Parallelen haben aber auch Unterschiede aufweisen.

Beim ersten Fliegenlernen des kindlichen Adlers steht im Zentrum die lustvolle Gemeinschaft mit dem Herrn, der Empfang seiner Liebe und seines Segens und die intensive Erfahrung der bedingungslose Liebeserfahrung und Annahme.

Die zweite Phase der Fluglektionen erlebt ein jugendlicher Adler, der auf der Schwelle zum Erwachsenen-Alter steht. Auch bei ihm kommt den Elementen der Liebe und der erlebten Gegenwart des Herrn eine maßgebliche Rolle zu. Es gibt aber auch den Fokus des Erkennens der herausragenden Qualität von Gottes Hilfestellungen und seines Willens, weshalb man sich bewusst von diesen Hilfestellungen und auch von seiner Führung abhängig macht. Dies werden wir uns im nächsten Kapitel dann genauer ansehen.

Beginnen wir zuerst mit dem Fliegen des kindlichen Adlers.

ALS GANZ JUNGER ADLER DAS ERSTE MAL FLIEGEN LERNEN

Es geht um eine Schriftstelle im 5. Buch Mose, die vom Weg des Herrn mit einem der Urväter seines Volkes Israels spricht, konkret mit Abrahams Enkel Jakob.

Im Zentrum dieser Schilderung in 5.Mose 32 finden wir die folgende Passage über das erste Fliegenlernen junger Adler:

5.Mose 32:11-12

Wie der Adler sein Nest aufstört*, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen,

¹² so leitete ihn der HERR allein, und kein fremder Gott war mit ihm.

* wörtlich: aufwecken, erwecken, anstiften, animieren, anspornen, zu etwas ermutigen, für etwas begeistern, zum Triumphieren verleiten

Das hebräische Wort hier - UWR - hat zwar einen weiten Bedeutungs-Spielraum, aber das in vielen Übersetzungen vorkommende AUFSTÖREN ist nicht korrekt, sondern bereits eine Interpretation.

Der Vers hier sagt nur, dass der Herr Jakob wie ein Adler seine Jungen in seinem Nest aufweckte und zum Fliegen animierte. Wie dieses "Aufwecken" genau geschieht, wäre ohnedies ausreichend in den nachfolgenden 4 Schritten hier in Vers 11 ausführlich geschildert.

Aber die Übersetzer achteten zu wenig auf diese konkreten Hinweise und bedienten sich des zoologischen Wissens: es gibt nämlich ein paar Adlerarten, die ihre Jungen durch ein AUFSTÖREN zur Nestflucht antreiben; und darum verwendeten manche Übersetzer das Wort AUFSTÖREN.

Doch damit haben sie das Wort Gottes bereits interpretiert und sich von der eigentlichen Bedeutung des Wortes UWR deutlich weit entfernt.

Es gibt zahlreiche Lehren in christlichen Kreisen, die von einem angeblichen "Aufstören Gottes" sprechen, um uns Menschen aus dem behaglichen Nest des alten Lebens hinauszubekommen.

Ich glaube solchen Predigern gerne, dass sie herausfordernde Zeiten erlebt haben, wo sie sich "wie aus dem Nest hinausgeworfen" gefühlt haben - aber war dies wirklich Gott und sein Wirken, um sie zum Fliegen zu animieren ?

Oder haben sie nicht eher auf selber gewählten Wegen die eher bescheidenen Ergebnisse der menschlichen Schlauheit erlebt und waren selber der Hauptverursacher der problematischen Erfahrungen gewesen ?

Wie sieht denn nun wirklich Gottes Werben aus, um uns zum Fliegen zu bringen? Lassen wir uns dazu nicht von den Erfahrungen anderer Menschen unseren Vertrauenshorizont limitieren, sondern Gottes Wort selbst soll uns von dem erzählen, wozu uns der Herr einlädt.

Schauen wir uns zuerst dieses hebräische Wort UWR kurz an und danach, was denn Adler eigentlich genau machen, um ihre Jungen zum Fliegen zu bringen.

Die Kernbedeutung des Wortes UWR ist: aufwecken, erwecken, animieren, anspornen, ermutigen und begeistern. In der Regel wird das Wort UWR zum

Aufwecken, Erwecken und Ermutigen verwendet, etwa in Psalm 57:9.

Niemandem würde es einfallen diesen Vers zu übersetzen als: Sei aufgestört meine Seele. Nur die korrekte Bedeutung des Wortes hier macht wirklich Sinn: "Erwache, sei ermutigt, meine Seele."

Für alle Freunde von Gottes Herrlichkeit eine kleine Info: im Hebräischen steht hier für das Wort SEELE das Wort KABOD. Dieses meint genau genommen nicht unsere Seele, sondern wie immer die Herrlichkeit des Herrn. Genau genommen ruft der Psalmist daher nicht seiner Seele die Ermutigung zu, dass sie "erwachen" und "lebendig" werden soll, sondern der Herrlichkeit Gottes.

Was für einen Unterschied macht es in unserer Nachfolge, ob wir der Interpretation eines Bibelübersetzers folgen und meinen unsere Seele anfeuern, ankurbeln und motivieren zu müssen, nur weil es den Bibelübersetzern zu gewagt erschien, wozu Gott uns hier in Psalm 57:9 tatsächlich einlädt: dass wir seiner Herrlichkeit zurufen dürfen, dass sie sich manifestieren solle.

Dies machen wir natürlich respektvoll und Gott die Führung überlassend - aber wir dürfen und sollen das doch tatsächlich machen ... unser Gott ist erstaunlich.

Und natürlich wird als Konsequenz der real erlebten Herrlichkeit Gottes auch unsere eventuell müde und entmutigte Seele dann wach und lebendig. Aber wie anders ist das Konzept vieler Theologen, die von den Gläubigen fordern, dass sie ihre Seele und ihren Willen "auf Trab bringen" und disziplinieren müssten, wo uns Gottes Wort so eindeutig ganz gegensätzlich dazu einlädt unser Vertrauen nicht auf eigene Bemühungen zu richten, sondern ganz auf die Gegenwart und die Herrlichkeit Gottes.

Das Wort UWR kommt ebenfalls mehrere Male im Hohen Lied vor und die Braut gebraucht es, um ihren Schwestern eine der zentralen Lektionen beizubringen, wie die Liebe in uns zum Erwachen gebracht werden kann.

Wir lesen im Hohen Lied 2:7, 3:5 und 8:4 dass man die Liebe nicht entfachen und aufwecken soll, ehe es ihr nicht von selber gefällt bzw. sie wörtlich Lust hat:

Wir, als Braut des Herrn, sollen uns nicht selber zum Lieben aufrufen und erwecken, sondern können nur den einzig verlässlichen Weg wählen: dass wir das Werben des Herrn, sein uns Berühren und sich uns Schenken so sehr zulassen, bis unsere Liebe große Freude und Lust daran findet sich auch selbst ganz an den Herrn zu schenken.

Das hebräische Wort UWR kommt übrigens auch umgekehrt vor: auch wir Menschen dürfen es Gott gegenüber verwenden – und schnell wird es klar, dass es hier noch weniger bedeuten kann, dass Gott aufgestört werden sollte.

David hat in Psalm 7:7 und in Psalm 59:5 bestimmt nicht versucht den Herrn aufzustören, sondern ihn vielmehr zum Tätigwerden eingeladen und gebeten.

Die Urbedeutung des hebräischen Wortes UWR bedeutet übrigens "die Augen öffnen" und das scheint für mich auch DIE Schlüsselwirkung zu sein, wie der Herr seine Kinder dazu motiviert, einlädt und begeistert seine neuen Wegen des Adlerfliegens gemeinsam mit ihm zu lernen:

Sprüche 23:26

Gib mir, mein Sohn (meine Tochter), dein Herz, und deine Augen lass an meinen Wegen Gefallen (oder wörtlich Lust) haben!

Was für einen Unterschied macht es doch aus,

- ob wir das Bild eines Gottes haben, der uns aufstört, provoziert und es

uns ungemütlich macht oder uns gar, wie manche meinen, aus dem Nest wirft, sodass wir erst mal viele Meter im freien Fall nach unten stürzen ...

- oder ob wir einen Gott haben, der unser Herz zu gewinnen sucht, indem er uns ermutigt, er uns begeistert und uns förmlich Hunger und Lust macht auf seine herrlichen Wege ?

Wie Adler ihr Junges zum Fliegen bringen

Wie sieht denn nun das Motivieren der Adlereltern von ihrem Jungen aus ? Dazu hat beinahe jede Adlerart ihre eigene Methode. Und ja, es gibt tatsächlich eine Adlerart, die ihr Junges zur Not auch schon mal aus dem Nest wirft, wenn dieses so gar nicht flügge werden will.

Dann gibt es andere, die es dem Jungen richtig ungemütlich machen: sie räumen das ganze Nest leer und entfernen alles, was es behaglich macht – etwa die weichen Federn und das Heu – sodass nur noch die harten Zweige übrig bleiben.

Eine andere Adlergattung setzt ihr Junges einer strikten Fastenkur aus, indem die Eltern ihm über etliche Tage nichts mehr zum Fressen geben, sodass das Junge richtig abmagert und es vor lauter Hunger im Nest kaum noch aushält.

Vertreter eines angeblich strengen und leidensvollen Erziehungsstiles Gottes können sich mit diesen Methoden leicht identifizieren.

Ein Detail von oben stimmt übrigens, wie ich meine: nämlich dass unser Gott mit Hunger arbeitet ! Aber er hat viel bessere Methoden einen Hunger in uns zu wecken und uns aus unserem Nest zu locken.

Nur Eltern die wenig außerhalb des Nestes zu bieten haben, müssen das Nest sehr ungemütlich und unwirtlich machen, um dadurch einen deutlichen Unterschied zum "Bereich außerhalb des Nestes" zu machen.

Weise und wohlhabende Eltern haben ganz andere Möglichkeiten den Unterschied zwischen der Behaglichkeit des Nestes und dem Reiz des Neuen und des Fliegens hervorzuheben und einen Hunger danach zu wecken.

Sie müssen nicht erst das "Nest schlecht machen", um einen Hunger zu wecken. Sie öffnen vielmehr dem jungen Adler die Augen für die faszinierenden Qualitäten der neuen Dimension, die auf ihn außerhalb des Nestes wartet und bringen von dort dem Jungen auch immer wieder verlockende Leckereien mit.

Um nun herauszufinden, welche Adlergattung in ihrem Flugtraining am ehesten dem Herrn entspricht, sehen wir uns kurz die 4 Facetten an, die Gottes Wort hier anführt, wie der Herr seine Kinder zum Fliegen motiviert. Wir lasen, dass der Herr "über seinen Jungen schwebt, er seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt und sie auf seinen Schwingen trägt ", 5.Mose 32:11.

a.) Der Adler schwebt über seinem Kind

Anfangs macht ein Adlerelternpaar nur eines: sie schweben Stunden und Tage lang über dem Adlernest und lassen das Junge zuschauen, wie sie am Himmel ihre Kreise ziehen.

Das Adlerkind sieht seine Eltern immer wieder ihre Bahnen am Himmel ziehen und erlebt, wie ihm die Eltern von außerhalb des Nestes immer wieder leckere Speisen bringen. Irgendwann sickert die Erkenntnis in den kleinen Adler, dass er vielleicht wie die Eltern nicht nur für den Adlerhorst geboren wurde, sondern ebenso die Bestimmung hat frei am Himmel zu fliegen und dass außerhalb des Nestes weitere leckere Sachen auf ihn warten.

b.) Das Ausbreiten und Schlagen mit den Flügeln

Als zweites lesen wir hier, dass der Herr wie Adlereltern seine Flügel ausbreitet.

In der Tat gibt es bei einigen Adlergattungen das, was ich gerne die "Flügelschlag-Parties" nenne: die Eltern kommen dem Adlerhorst ganz nahe und beginnen ganz nahe über dem Nest – kaum einen Meter darüber – mit den Flügeln zu schlagen.

Dies animiert die Jungen es ihnen nachzumachen und die jungen Adler beginnen ebenfalls mit ihren Flügeln zu schlagen. Dies geht über Stunden und Tage und die Jungen trainieren dadurch ihre Muskulatur.

In der zweiten Hälfte dieses "Trockentrainings" intensivieren die Eltern ihr Flügelschlagen und bringen richtig kräftigen "Aufwind" in den Adlerhorst hinein, sodass die Jungen dank dieses Windes schon im geschützten Adlerhorst fliegend herumhopsen können und ihre ersten Flugübungen absolvieren.

c.) Vom ersten Flugversuch an aufgefangen und getragen werden

Genau diese Kombination aus der Faszination den Eltern beim Fliegen zuzusehen und auch selber mehr und mehr im Nest flugsicher zu werden, verleitet die Mehrzahl der Adlerjungen dazu, dass sie eines Tages ganz von selbst aus dem Nest zu ihrem ersten Flug ansetzen.

Die Eltern stehen dem Jungen dabei sofort zur Seite und würden es auffangen, wenn es bei seinen Flugversuchen das Gleichgewicht verlieren und abstürzen würde.

Das Adlerjunge steht niemals in Gefahr sich zu verletzen und ist keinen Augenblick alleine.

Und wenn es müde wird oder absackt, sind seine Eltern verlässlich da, um es aufzufangen und auf ihren Schwingen wieder sicher nach oben ins Nest zu bringen.

Wir sehen also, dass Gott kein strenger Vater ist, der seine Jungen im Nest einer Hungersnot aussetzt, es ihnen dort ungemütlich macht oder sie Trauma

auslösend aus dem Nest werfen würde.

Vielmehr ist er der perfekte Vater,

- der seine Kinder durch sein Vorbild lockt,
- der ihnen aus dem Bereich, zu dem er sie einlädt, immer wieder gute Speisen bringt,
- der mit ihnen in völlig geschütztem Rahmen noch im Nest die ersten Flugversuche macht
- und dann gemeinsam mit ihnen zu den ersten Flugabenteuern aufbricht und ihnen dabei immer wieder hilft und sie nötigenfalls auch immer auffängt.

PRAKTISCHES BEISPIEL IM LEBEN VON JESUS

Eines der schönsten Beispiele für das Adlerfliegen-Lernen sehe ich bei Petrus Gehen auf dem Wasser.

Es bedurfte keines "Lecks" im Boot von Petrus, sodass das Boot am Sinken gewesen wäre und Petrus dadurch "aufgestört" worden wäre um es zu verlassen.

Vielmehr macht Jesus es genau so wie wir es im Bild der Adlereltern im 5. Mose 32 gesehen haben.

1.) Indem er ihm auf dem Wasser entgegenkommt, "fliegt" Jesus dem Petrus etwas vor und weckt damit seinen Hunger.

Jesus zeigt Petrus auf wunderbare Weise zu welchem übernatürlichen Lebensstil er als Kind des himmlischen Vaters berufen ist.

Und genau dieses Werben und Begeistern des Herrn weckt das Verlangen von Petrus, sodass auch er aus dem Boot steigen will. Er ist aber weise und will das Abenteuer nicht ohne das grüne Licht des Herrn machen, weil er genau weiß, dass es ohne die Hilfe des Herrn nicht gehen wird.

Also fragt er den Herrn und bekommt von ihm das grüne Licht und die Einladung das übernatürliche Gehen auf dem Wasser zu wagen – was für mich ein sehr schönes Bild für das Fliegen des Adlers ist.

2.) Jesus ermöglichte Petrus zuvor erste Übungen im Nest

Es war nicht das erste Wunder, das Petrus im Glauben wagen sollte. Petrus fing nicht mit dem "Gehen auf dem Wasser an". Vielmehr gab es das, was man als Trockenübungen bezeichnen kann.

Schon vorher hatte Petrus intensiv Jesus im Bereich des Übernatürlichen dienen gesehen und hatte selber angefangen für Kranke zu beten und Wunder in der Salbung des Heiligen Geistes zu erleben.

3.) Unterstützung beim ersten Flugversuch und Auffangen

Schließlich steigt Petrus aus dem Boot und wagt die ersten Schritte.

Wir sehen, dass von Anfang an das Wort des Herrn da war, um Petrus verlässlich zu tragen. Es war aber auch Petrus Bejahen und Vertrauen wichtig, der sich mit dem Angebot und Wunder des Herrn eins machte und es im Glauben ergriff.

Als er dann aber die durch den Wind bewegten Wellen sah und sich von ihnen beeindruckt ließ (anstatt vom Herrn, der weiterhin auf ihn zu schritt und ihm das Wunder weiterhin vormachte), da verlor Petrus das Wunder des Herrn aus den Augen und wurde von der Angst vor den Wellen erfüllt.

Auch sein Verstand versicherte ihm wohl lautstark, dass das alles gar nicht möglich ist, was er hier machte.

Und so wie Adlereltern ihr Junges beim Fliegenlernen unterstützen und es auffangen, wenn es ins Trudeln gerät, so ergreift auch Jesus Petrus bei der Hand und stärkt ihn und zieht ihn herauf, wodurch Petrus wieder das Wunder des Wandeln auf dem Wasser erleben und abschließen kann. (Mt:14:25-33)

PRAKTISCHE ANWENDUNG IN UNSEREM LEBEN

Die Anforderungen und Lern-Rahmenbedingungen eines kleinen Adlers sind deutlich anders als die für einen jungen Adler, der dabei ist erwachsen zu werden.

Zwar ist die wesentliche Rahmenbedingung und Quelle – das ist die liebevolle, gnadenvolle und bei allem helfende Liebesnähe des himmlischen Vaters – immer dieselbe. Aber die Einladung und was es auf unserer Seite zu beachten gibt, sind teilweise verschieden.

Beim Fliegen Lernen des kleinen Adlers geht es nur um den Wechsel raus aus dem Nest hinein in das Fliegen am Himmel gemeinsam mit dem himmlischen Vater.

Dabei steht in diesem Bild das Nest für unser altes, bisheriges und vertrautes Leben, das es immer wieder zu verlassen gilt.

Wir sind ein Leben lange darin geübt durch eigene Cleverness, eigene Bemühungen und nicht immer optimale Tricks unser Leben gelingen zu lassen.

Von Gott ein neues Leben geschenkt zu bekommen eröffnet uns so neue Lebensqualitäten und es warten wirklich völlig neue, "himmlische" Realitäten, Erfahrungen und Segensdynamiken auf uns, zu denen uns der Herr einlädt.

Dies bedeutet immer wieder unser vertrautes altes Leben zu verlassen, so wie Petrus sein Schiff, das er seit vielen Jahrzehnten und durch seinen Beruf professionell im Griff hatte.

Im Zentrum steht die Einladung unseres himmlischen Vaters, dass er gemeinsam mit uns fliegen und eintauchen möchte in neue himmlische Realitäten und übernatürliche Erfahrungen.

Der Erfahrungs-Regenbogen reicht

- vom Erleben der bedingungslosen Liebesannahme durch unseren liebe-VOLL-en Vater im Himmel,
- über das persönliche Erleben von Jesus als unseren Heiland: sei es durch die Erfahrung der Sündenvergebung, oder körperlicher und seelischer Heilung oder echte Befreiung von Dingen, die uns zusetzen,
- bis hin zu ersten Erfahrungen mit dem Heiligen Geist: das Erfüllt werden mit dem Heiligen Geist wie die ersten Jünger zu Pfingsten, oder übernatürliche Kraftwirkungen, wenn man für sich und andere betet usw.

Bei diesen ersten Fluglektionen stehen im Zentrum **die Qualitäten des Himmelsreiches**, in dem wir uns zu bewegen lernen. Es geht noch nicht primär um **die Qualitäten auf unserer Seite**, wiewohl wir erleben, dass der Herr von Anfang an auch unser eigenes Wachsen und Erstarren im Auge hat:

- im Zentrum geht es ihm vor allem um unser ihm Vertrauen,
- es bedeutet auch mehr und mehr auf Selbsthilfe und Selbsterlösung verzichten zu lernen (daher nicht durch den Einsatz eigener Schlaueit und eigener Bemühungen zu versuchen unser Leben mit Gott gelingen zu lassen)
- und mit den Monaten des Fliegens geht es dann auch darum die eine oder andere nicht zielführende Bedürfnisstrategie abzulegen und sie mit neuen Freuden auszutauschen.

Bei alledem ist der Herr sehr geduldig und vergebungsbefreudigt, was unsere Fehler und charakterlichen Mängel angeht und er ist ein Weltmeister darin uns zu umwerben und für seinen erfüllenden und lustvollen Willen zu gewinnen.

Die zentrale Lektion, die es für uns in dieser ersten Phase des Fliegens zu lernen gilt, hat eigentlich nur einen Schwerpunkt: und dieser hat mit dem Input und den Quellen für uns zu tun.

Es geht noch nicht um den Fokus auf unseren Output, also was wir alles richtig oder falsch machen und ob unser Leben schon möglichst sündenfrei ist.

Im Zentrum geht es darum, dass wir lernen möglichst intensiv die uns angebotenen himmlischen Quellen zu erschließen und zu nutzen:

- das ist die Liebesgemeinschaft mit unserem himmlischen Vater,
- das ist unsere Gemeinschaft mit dem Wort Gottes und Jesus, der das Wort ist und der all die Verheißungen in Gottes Wort durch sein Leiden und sein Auferstehen für uns erworben hat,
- und dies ist auch die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist und das Erleben, dass er unser intensivster Helfer und bester Freund und weisester Lehrer und Ermutiger sein möchte.

So sehen wir, dass der Schwerpunkt des ersten Fliegenlernens nicht auf uns und unsere perfekte Performance gerichtet ist, sondern es im Zentrum um eines geht: dass wir tief eintauchen in das Erfahren von Gott, von seiner Liebesnähe und seinen Hilfen.

Genau dies lesen wir in einer weiteren Passage über das Adlerfliegen: Gott nimmt uns auf seine Flügel auf und sein erstes Ziel ist es uns freizusetzen von den Leiden und Gefangenschaften des alten Lebens, um uns ganz eng zu sich, in seine Gegenwart und in sein weiteres Wirken und Beschenken zu führen:

2.Mose 19:4

Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und wie ich **euch auf Adlerflügeln** getragen und euch **zu mir gebracht habe**.

2.) VIDEO-Streams

Anfang Dezember war das Seminar "Abenteuer mit dem Hl. Geist" mit Dr. Wolfhard Margies in Tirol/Hochimst. Du findest den Download zu den Videos, den Audioversionen und Wolfhards PDF-Seminarzusammenfassung auf www.vaterherz.at im DOWNLOAD-Bereich LEITER+DIENST.

Achtung: die ersten beiden Teile sind bereits online - die restlichen schneide ich noch dieses Wochenende fertig und lade sie hoch.

3.) SOAKING

Im DOWNLOAD-Bereich SOAKING gibt es zwei neue Videos von Ashley Prior.

><> JIL - JESUS IS LOVE <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei Jesusmail@gmx.at bestellen - ich danke Euch.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Euch ankommt, so kannst du auf der Homepage www.vaterherz.at im Bereich JIL-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.
